



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Der "Kaiserbrief" Ludwigs II.
von Bayern an Wilhelm I. von Preußen (November 1870)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



- 1864-1870: so genannte *Deutsche Einigungskriege* bzw. *Reichsgründungskriege* gegen Dänemark (gemeinsam mit Österreich um Teile von Schleswig-Holstein, 1864), dann gegen Österreich (um die Vorherrschaft im deutschsprachigen Raum, 1866) und zuletzt gegen Frankreich (im Bündnis mit den meisten deutschen Mittel- und Kleinstaaten um die Vormachtstellung in West- und Mitteleuropa, 1870)

Ort und Zeit der Entstehung der Quelle spielen insofern eine untergeordnete Rolle, als dass sie (die Quelle) ohnehin in mehreren Arbeitsschritten an verschiedenen Orten entstand. Wichtiger sind das Datum und der Ort der Zustellung an König Wilhelm I. von Preußen am 3. Dezember 1870, da der Brief an diesem Tag auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Wilhelm befand sich zu diesem Zeitpunkt im preußischen Feldhauptquartier im Schloss von Versailles bei Paris.

Erwartungen an die Bedeutung der Quelle

In Anbetracht der Wirkung, die der Brief auf die Entscheidungen der folgenden Tage und Wochen haben sollte, ist man möglicherweise gewillt, ihm bereits im Vorhinein eine große Bedeutung beizumessen. In der wissenschaftlichen Praxis ist es allerdings notwendig, die formulierten Ansichten auf Fakten zu stützen und erst bei der Auswertung anhand der tatsächlich eingetretenen Folgen kritisch zu bewerten. Dies kann sich spätestens dann als wichtig erweisen, wenn sich im Nachhinein herausstellt, dass die späteren Ereignisse möglicherweise auch ohne die Wirkung des Dokuments so oder ähnlich eingetreten wären.

Im vorliegenden Fall können daher zumindest folgende Überlegungen eine Rolle spielen:

- Die Quelle zeigt die Rolle Bismarcks bei der Reichsgründung.
- Gleichzeitig zeigt sie den vermeintlichen oder tatsächlichen Einfluss Ludwigs und der übrigen deutschen Fürsten während der Schlussphase der Einigungsbemühungen.
- Die (staatsrechtlich möglicherweise fragwürdigen bzw. illegalen und daher geheimen) Umstände, unter denen das Reich erst gegründet werden konnte.

WICHTIG: Wie bei allen Textauszügen aus Quellen muss auch bei diesem unbedingt beachtet werden, dass das Fehlen von Inhalten keine zulässigen Rückschlüsse auf das vollständige Werk zulässt. Im Einzelnen bedeutet das, dass der ursprüngliche Gesamtinhalt einer Quelle im Zuge der Zusammenstellung der Auszüge stark verändert werden kann!

Dessen ungeachtet sollten bei der endgültigen Zusammenstellung der Voranalyse (sofern vorhanden) folgende Informationen auf jeden Fall verarbeitet werden:

- Datum des Dokuments
- Benennung als Primärquelle
- Politische und/oder gesellschaftliche Stellung des Verfassers/des Redners
- knappe Benennung des vermeintlichen Anliegens

Inhaltsanalyse, sprachliche Mittel, Motivation

Analyse

Es empfiehlt sich zunächst, die Quelle in so genannte „Sinnesabschnitte“ einzuteilen. Dies erleichtert das weitere Vorgehen, weil man anschließend aus jedem Sinnabschnitt die Kernaussagen herausarbeiten kann. Auf diese Weise verschafft man sich einen groben Überblick und ist in der Lage, eine Art „Grundgerüst“ aufzubauen, auf den alle späteren Ausführungen ruhen können.

Wie schon am Ende des vorherigen Unterpunkts erläutert, haben Textauszüge im Gegensatz zu vollständigen Abdrucken so ihre Tücken. Im Falle einer ersten Gliederung kann das bedeuten, dass die uns bekannte übliche Dreiteilung in Einleitung, Hauptteil und Schluss nicht mehr erkennbar ist. Sollte dies zutreffen, muss eine eigene Gliederung vorgenommen und inhaltlich begründet werden.

Die vorliegende Quelle sollte – als offizieller Brief von höchster Stelle – den formalen Anforderungen an solch ein Schriftstück entsprechen. Für eine erste Gliederung ergibt sich somit folgende Einteilung:

- Anrede und Erläuterung zukünftiger Befugnisse , Zeilen 1-3.
- Ansichten Ludwigs zur Führung Deutschlands und zur Kaiserfrage, Zeilen 4-12.
- Ausblick auf die nächsten Schritte, Grußformel und Unterschrift, Zeilen 13-18.

Inhaltsangabe

WICHTIG: Die direkte Wiedergabe des Quellentextes erfolgt in Anführungsstrichen unter Angabe der Zeilennummer. Entscheidet man sich wegen der eigenen Satzstruktur dafür, Worte des Quelltextes wegzulassen oder eigene hinzuzufügen, erfolgt dies mit Hilfe von drei Punkten in eckigen Klammern beim Weglassen ([...]) bzw. Worten in eckigen Klammern beim Hinzufügen ([eigenes Wort])!

Eine Inhaltsangabe des Textauszuges sollte mindestens folgende Punkte beinhalten:

- Sobald sich die noch fehlenden süddeutschen Territorien dem bisherigen Norddeutschen Bund angeschlossen haben werden, werde der König von Preußen das Präsidium (den Vorsitz) „[...] über alle deutschen Staaten [...]“ (Z. 3) innehaben.
- Daraufhin möge der Adressat „[...] auf Grund der Einigung seiner Fürsten [...]“ (Z. 9) den Titel eines deutschen Kaisers und das von ihm verwaltete Gebiet den des Deutschen Reiches annehmen.
- Sollte dieser Vorschlag die Zustimmung Wilhelms erfahren, werde Ludwig alle weiteren notwendigen Maßnahmen einleiten.

Motivationsbestimmung mithilfe der sprachlichen Mittel

Was die Motivation angeht, müssen zunächst die gewählten sprachlichen Mittel untersucht werden. Es wird nicht verlangt, nach allen nur erdenklichen Stilmitteln Ausschau zu halten, mit ein wenig Erfahrung wird man aber feststellen, dass in gleichen Textgattungen oft gleiche Stilmittel eingesetzt werden. **WICHTIG:** Auch das Fehlen besonderer sprachlicher Mittel



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Der "Kaiserbrief" Ludwigs II.
von Bayern an Wilhelm I. von Preußen (November 1870)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

